Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 19. Mai 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 113.

Breslau, 19. Mai. (Tarif-Aenderungen.) Niederschlesisch-Märkische Bahn: Für den directen Güter-Verkehr zwischen Hamburg und Berlin einerseits und Stationen der kk. a. pr. Kaiser-Ferdinand-Nordbahn und kk. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft andererseits ist ein neuer veränderter Tarif in Kraft getreten. — Für Mehlsendungen ist das Stand- und Lagergeld auf 1 Sgr. pro Tag und Centner ermäßigt worden.

Wihelmsbahn: Als Nachtrag zu dem am 1. Januar c. eingeführten Stettin-Schlesischen Verbandtarif erhielt ein ermäßigter Verbandtarif zwischen Stettin einerseits und Stationen der diesseitigen Bahn andererseits Gültigkeit. Derselbe enthält auch besondere Special-Tarife für Roheisen, Bruch- und altes Eisen und Eisenbahnschienen im Verkehr von Stettin nach Bahnhof Oderberg. — An Stelle des am 5. März c. eingeführten Tarifs für den Stettin-Oesterreichisch-Ungarischen Verband-Güter-Verkehr ist ein neuer ermäßigter Tarif wirksam geworden.

Berlin, 14. Mai. (Gutachten des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft, betreffend den Gesetzentwurf über Besteuerung der Schlußscheine, Werthpapiere 2c.) (Schluß.) III. Stempel-Abgabe von ausländischen Werthpapieren. In den letzten Jahren ist der internationale Charakter des Börsenverkehrs lebhaft hervorgetreten und hat ein Zusammenwirken der verschiedenen europäischen Plätze, wie es bisher kaum vorgekommen, hervorgerufen. Es wäre indeß eine ganz falsche Vorstellung, wenn man annähme, die Papiere, die von Auswärts, z. B. von Rußland und Oesterreich, seitens der hiesigen Börse aufgenommen, oder die hier zum Theil emittirt werden, fänden in unserem Lande ihr Unterkommen oder ihre bleibende Stätte. Vielmehr wandert alsbald oder nach kurzer Zeit, je nach günstigen Gelegenheiten, der größere Theil nach Holland, England, Frankreich und in die Länder zurück, welche die Anleihe gemacht hatten. Von großer Bedeutung für den Austausch der auswärtigen Papiere an den Börsenplätzen, für die Zurückführung auswärtiger Effecten an ihrem Ursprungsort ist das an unserem Platze zu nicht geringer Ausdehnung gelangte Abitragegeschäft. Die Arbitrage ist gradezu der wichtigste Factor, um uns bei eintretenden Krisen irgend welcher Art die unentbehrlichen Edel-Metalle zu beschaffen. Aber dies so wichtige Geschäft würde der Stempel auf ausländische Papiere gradezu unmöglich machen, denn der Nutzen an diesen Transactionen ist viel geringer, als der Betrag des Stempels; ja bei der Schnelligkeit, mit welcher selbstredend die telegraphisch einlaufenden Aufträge effectuirt, die heute aufgegebenen Bestellungen noch heute expedirt werden müssen, ist eine vorgängige Stempelung gar nicht ausführbar. Genug, das Object, auf das man eine Abgabe legen will, würde gradezu von unseren inländischen Börsen verschwinden. Der große Umsatz der Berliner Börse in auswärtigen Papieren beruht hauptsächlich auf dem durchgehenden Geschäft; Berlin ist wesentlich Durchgangsstation für dieselben. So weit nun auswärtige Papiere hier und in Norddeutschland zur Capital-Anlage dienen, würde die Verwirklichung des Steuerprojectes doch wieder nur den kleineren Verkehr beschweren. Das größere Geschäft würde die Papiere im Ausland kaufen und sie dort liegen lassen; dieselben würden also dem hier eingeführten Stempel nicht unterworfen sein. Die projectirte Finanzmaßregel ist also nach der einen Seite in hohem Grade schädlich, nach der andern Seite ziemlich illusorisch. Wir dürfen nicht übersehen, welchen Eindruck die in Rede stehende Maßregel auf Frankfurt a. M. machen würde. Die süddeutschen Staaten dürften keine Neigung haben, ferner durch die Frankfurter Börse ihre Anleihen zu negociiren, wenn sie dort sofort von einem Stempel von 1 bis 2 pCt. betroffen würden."

„IV. Besteuerung der inländischen Actien, Antheilscheine u. s. w. Beiläufig ist hier zu bemerken, daß im Widerspruch mit der Motivirung der Abgabe von ausländischen Papieren die inländischen Actien noch ungünstiger von der vorgeschlagenen fiscalischen Maßregel betroffen werden, als selbst die ausländischen. Die ausländischen sollen nur einer einmaligen, die inländischen aber einer jährlichen Besteuerung unterliegen. Was der Entwurf vor Augen hat, ist, mit anderen Worten bezeichnet, eine Couponsteuer und wenn man sich erinnert, welche Vorwürfe bei uns und anderwärts erhoben wurden, als Oesterreich und andere Staaten, die sich in ärgster financieller Bedrängniß befanden, zu dieser gehässigen Maßregel schritten, so muß es auffallen daß bei uns in wesentlich geordneter Finanzlage ein solcher Vorschlag gemacht wird. Aeußerst bedenklich an dieser Maßregel ist ferner die beabsichtigte Einmischung der Behörden in die Geschäftsbehandlung der Privatgesellschaften. Ein solches Eindringen in den Privatverkehr halten wir für durchaus nicht entsprechend dem Geist und der Würde des Norddeutschen Bundes, es widerspricht den Traditionen Preußens."

Der Schlußsatz des Documents lautet: „Wir können nach dieser Erörterung der einzelnen Projecte nur dringend davon abrathen, sie weiter zu verfolgen. Sie würden den Börsenverkehr der norddeutschen Plätze auf das Schwerste beschädigen, die Capitalbewegung gegen das Interesse des Staats in andere Bahnen lenken, die Vortheile, die den norddeutschen Plätzen eine ungehemmte Thätigkeit gaben, anderen Börsen und Staaten zuwenden. Theilweise würde sie illusorisch werden, nachdem sie nur dazu beigetragen, die Geschäfte zu hemmen und zu mindern. In unseren Finanzmaßregeln dem Beispiele anderer Staaten nachzutrachten, die in der äußersten Finanz-Bedrängniß und in Folge gänzlich unüberlegter Verwaltung der Mittel des Landes zu solchen Versuchen gegriffen haben, liegt keine Veranlassung vor. Diese Maßregeln würden demoralisirend wirken, denn sie würden einen Kampf herbeiführen zwischen den beengenden Vorschriften des Fiscus und dem unauslöschlichen Bedürfniß des Börsenverkehrs nach freiester Beweglichkeit und ungehemmter Benutzung des richtigen Moments. Es sollte schon der eine sehr mißliche Umstand von der weiteren Verfolgung dieser Vorschläge abrathen, daß, wie die Motive selbst gestehen, die doch das Börsengeschäft noch von einem sehr beschränkten Standpunkt ansehen und Alles in der Welt für fiscalisch greifbar erachten, eine statistische Basis für die Berechnung des Ertrages, ein einigermaßen begründeter Voranschlag sich gar nicht machen läßt. An Stelle der Zahlen, die sich die Motive berechnen, könnten mit gleichem Recht höhere oder geringere Ziffern hingesetzt werden. Eine Steuer, deren Einkommen sich durchaus nicht veranschlagen läßt, kann keine zweckmäßige Steuer sein."

Wien, 15. Mai. (Neue Concessions-Bewerbungen.) Folgendes ist das Verzeichniß der Concessions-Gesuche für neue Unternehmungen, welche seit 24. April, an welchem Tage wir das letzte Verzeichniß publicirt haben, beim Ministerium des Innern eingelaufen sind:

82. Galizische Maschinenziegel-Fabriks- und Bau-Gesellschaft in Lemberg. Gründer: K. k. privilegirte galizische Actien-Hypothekenbank, Ludwig Ritter von Skrzynsky, Th. Ritter v. Wiszniewski, Hypolit Ritter v. Bogdan, Dr. Hermann Frankl, Isidor Kohn. Actien-Capital 2,000,000 fl., erhöhbar auf 6,000,000 fl., vorläufige Einzahlung 30 Procent auf 1 Million, also 300,000 fl.

83. Maschinen- und Waggonfabriks-Actien-Gesellschaft in Simmering, vormals H. D. Schmid in Wien. Gründer: H. Chaudior, Generalbank, Th. Goldschmidt, John Hardy, Gebrüder Klein, Anton Mayr, J. Neumann, H. D. Schmid, Freih. v. Suttner. Actien-Capital 2 Mill. Gulden, erhöhbar auf 4 Mill. Gulden, vorläufig 40 Procent Einzahlung.

84. Wiener Actien-Wechslergeschäft in Wien. Gründer: Dr. Joseph Herzog, Anton Mayer und Hugo Schück. Actien-Capital 5 Mill. Gulden, erhöhbar auf 10 Mill. Gulden, vorläufig 40 Procent Einzahlung.

85. „Europa", Actien-Gesellschaft für Versicherungen in Wien. Gründer: Egon Prinz von Thurn und Taxis, Otto Graf Stockau, L. Epstein, Victor Boschan, Baron Andrian, Albert Mayr, Karl Diedek, Dr. Otto Löwenstein. Actien-Capital 2 Millionen Gulden mit 40 Procent Einzahlung.

86. Mährische Gasbeleuchtungs-Gesellschaft in Brünn. Gründer: Baron Herring, Florent Robert, A. Rahn, F. Hüffel, G. Körtnig. Actien-Capital 3 Millionen Gulden mit 40 Procent Einzahlung.

87. Bank für Ober-Oesterreich und Salzburg in Linz. Gründer: Wiener Handelsbank, J. M. Scheibenpogen's Eidam, Ed. Plank, Abgeordneter Baron Weichs, J. Mayr, J. Dierzer, v. Traunthal, J. Hartmayr. Actien-Capital 1 Mill. Gulden, erhöhbar auf 2 Mill. Gulden, vorläufig 50 pCt. Einzahlung.

88. Erste Galizische Actien-Dampfmühlen-Gesellschaft in Lemberg. Gründer: Jaques Leon's Söhne, Joh. Breuer, Emil Breuer, Dr. J. Matkis. Actien-Capital 2½ Millionen Gulden, erhöhbar auf 5 Mill. Gulden, vorläufig 40 pCt. Einzahlung.

Wien, 15. Mai. (Oesterreichische Credit-Anstalt.) Das an der Börse verbreitete Gerücht, als stehe schon demnächst das Erscheinen jener Kundmachung bevor, durch welche die Rückzahlung von 40 fl. auf jede Creditactie angezeigt wird, ist ohne Begründung. Wie es in der Natur der Sache liegt und wie es der „N. Fr. Pr." ausdrücklich mitgetheilt wird, hält es der Verwaltungsrath für schlechterdings unzulässig, die Regierung früher als am 1. Juli um die Genehmigung zu der von der Generalversammlung beschlossenen Reduction des Actien-Kapitals zu ersuchen. Die Reduction ist nur eventuell, nämlich insofern Creditactien über Pari stehen, beschlossen und darf aus sattsam bekannten Gründen nicht vor dem 1. Juli erfolgen. Die Eventualität ist daher naturgemäß abzuwarten, wenngleich ihr Eintreffen keinem Zweifel unterliegt.

— Ueber die Anforderungen, welche an den österreichischen Geldmarkt gestellt sind, schreibt der „Oesterr. Oecon." Die Capitalbildung geht zwar in neuerer Zeit ziemlich rasch vor sich und die Vermehrung des Nationalvermögens macht größere Fortschritte, als dies noch vor einem Jahrzehnt der Fall war, dennoch aber steht zu besorgen, daß die Production und die Aufsparung des Capitals nicht ausreicht, um den Anforderungen, welche man gegenwärtig an den Geldmarkt stellt, vollständig zu genügen. Dieselben sind aber auch, wie wir bereits vor einiger Zeit auf Grund von Mittheilungen eines hiesigen Fachblattes nachgewiesen haben, in der That etwas zu stark im Verhältnisse zu den productiven Kräften, welche derzeit in Wirksamkeit sind. Wir haben schon früher erwähnt, daß für die noch zu leistenden Einzahlungen auf die Emission der Jahre 1867, 1868 und 1869 etwa 263 Millionen, für die bereits ausgeschriebenen oder noch in diesem Jahre zu erwartenden Einzahlungen über 65½ Millionen, für die Volleinzahlungen auf die bisher mit 30 bis 40 Procent eingezahlten Actien über 146 Millionen, für die Deckung des Bedarfs der concessionirten Gesellschaften, deren Actien noch nicht erschienen sind, in runder Zahl 71 Millionen, und für die Befriedigung des Geldbedarfes von projectirten Gesellschaften, um deren Concessionirung nachgesucht ist, fast 164 Millionen erforderlich sind. Damit ist aber der Gesammtbetrag dessen, was der Wiener Geldmarkt in den nächsten Jahren aufzubringen haben wird, lange noch nicht erschöpft, denn es treten zu den ohnehin schon bedeutenden Summen noch diejenigen Beträge hinzu, welche für den Bedarf der zahlreichen Eisenbahnprojecte, die zum Theil schon in Ausführung begriffen sind, in Anspruch genommen werden. Der Geldbedarf für die bereits im Bau begriffenen Bahnen stellt sich auf 257,6 Millionen Gulden und die unter Staatsgarantie zu bauenden Bahnen, über welche bereits im Reichsrathe verhandelt wurde, werden 149,5 Millionen in Anspruch nehmen. Damit sind aber noch nicht alle Eisenbahnlinien in Betracht gezogen, welche noch zu bauen sind, denn es sind bereits mehrere Linien bekannt, welche erst in der folgenden Reichsraths-Session zur Verhandlung kommen werden. Nichtsdestoweniger muß auch das für dieselben erforderliche Capital in Rechnung gezogen werden. Dieselbe beziffert sich auf runde 301 Mill. Gulden. Schließlich dürfen aber auch die Kosten für die Donauregulirung, welche bekanntlich auf 20 Millionen veranschlagt wurden, nicht außer Acht gelassen werden. Faßt man alle diese Posten zusammen, so ergiebt sich für die nächsten Jahre ein Geldbedarf von 1438 Mill. Gulden. Den größten Theil dieser Summe wird Oesterreich selbst aufbringen müssen, denn nur bei den Eisenbahnunternehmungen kann man auf eine Betheiligung des auswärtigen Capitals mit Zuversicht rechnen. Es entsteht nun die Frage, ob die einheimische Capitalbildung mächtig genug sein wird, um den Geldmarkt so zu kräftigen, daß er alle diese Emissionen ohne öconomische Störung aufzunehmen im Stande sei. Nach der Erfahrung der letzten 25 Jahre hat die Capitalbildung in Oesterreich bis zum Jahre 1848 etwa 5 pCt., bis

1856 schon nach und nach $7\frac{1}{2}$ pCt. und seitdem bis 1868 bereits bis 10 pCt. vom jährlichen Volkseinkommen betragen. Da sich das Volkseinkommen mit Abrechnung der reichen Ernten und günstigen Getreide-Conjuncturen der Jahre 1867 und 1868, auf jährlich ca. 3000 Millionen beziffert, so würde die Capitalbildung 300 bis 350 Millionen betragen. Von dieser Summe wird eben wohl höchstens die Hälfte in den oben aufgezählten neuen Werthen placirt werden, und es würde daher ein Zeitraum von mindestens 7 bis 8 Jahren nöthig sein, um den oben nachgewiesenen Geldbedarf zu befriedigen. Uebrigens läßt die Anregung, welche der Volkswirthschaft durch die neuen Unternehmungen gegeben wird, hoffen, daß nunmehr auch die Capitalbildung rascher vor sich gehen werde.

— **Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft.** An den Verwaltungsrath ist folgendes Schreiben gerichtet worden: „Die unterzeichneten Actionaire der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft haben in Erfahrung gebracht, daß auf der im vorigen Jahre stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Beschluß gefaßt worden sein soll, eine Zweigbahn von Czenstochau nach Herby zu bauen. Ueber diese außerordentliche Generalversammlung hat der Verwaltungsrath bisher noch keinen Bericht erstattet; ebenso enthält der Bericht einer später abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung keine Erwähnung betreffs des, wie man hört, beschlossenen Baues der genannten Zweigbahn. In Anbetracht nun, daß die unterzeichneten Actionaire der einberufenen außerordentlichen Generalversammlung nicht beigewohnt haben; in Anbetracht ferner, daß den Statuten gemäß die Beschlüsse der gesetzlich abgehaltenen Generalversammlung sämmtliche Actionaire, sowohl gegenwärtige als abwesende verpflichten, ersuchen hiermit die unterzeichneten Betheiligten den Verwaltungsrath:

„Entweder ihnen eine glaubwürdige Abschrift des Protocolls der außerordentlichen General-Versammlung mitzutheilen, auf welcher der Beschluß gefaßt worden ist, die Bahn von Czenstochau nach Herby zu bauen;"

„oder ihnen einen Termin zu bestimmen, in welchem sie selbst im Bureau des Verwaltungsraths das genannte Protocoll einsehen und Abschrift davon nehmen können."

Da außerdem die Aufmerksamkeit der Unterzeichneten durch öffentliche Gerüchte darauf gelenkt worden ist, daß die Controle der Legitimation der an den Abstimmungen in der Generalversammlung theilnehmenden Personen eine mangelhafte sein soll, so beantragen die Unterzeichneten:

„1) Daß der in Wirklichkeit sich vorfindende Bestand von Actien, sowohl in der Kasse der Gesellschaft, als auch im Auslande, durch öffentliche Notare festgestellt werde;

2) daß die Aufnahme des effectiven Bestandes von Actien durch öffentliche Notare nach stattgehabter Generalversammlung wiederholt werde;

3) daß die Protocolle der geschehenen ersten Constatirung, aus welchen die Nummern der vorgefundenen Actien sowie die Namen der Inhaber ersichtlich, auf derselben Generalversammlung vorgelegt werden, zu welcher die Actien beigebracht worden; und ebenso die Protocolle über die zweite Constatirung auf der nächsten Generalversammlung vorzulegen sind."

Gleichzeitig machen die Unterzeichneten den Verwaltungsrath darauf aufmerksam, daß sie auf der nächsten anzuberaumenden General-Versammlung vor Allem verlangen werden:

„Daß durch ein ad hoc zu berufendes Comité die Stimmberechtigung der Anwesenden auf Grund der Deponirung von Actien controlirt werde."

Die Unterzeichneten werden nur solche Bescheinigungen über Deponirung von Actien in der Gesellschaftskasse und im Auslande als glaubwürdig anerkennen, welche mit den notariellen Protocollen übereinstimmen, deren Ausfertigung sie verlangen.

Die Unterzeichneten sind überzeugt, daß der Verwaltungsrath ihrem Gesuche, welcher das Wohl der Gesellschaft zum Zwecke hat, bereitwilligst nachkommen werde, und bitten, die Beantwortung dieses Gesuches dem Herrn Nagorny, Neue Welt Nr. 28, zustellen zu wollen.

Warschau, 25. April / 7. Mai 1869.

gez. Wladyslaw Wodzinski. — A. Nagorny. W. Tomicki. — R. Wierzchlejski. — H. Roßmann. — Stefan Hubicki. — Fr. Ciaglinski.

London, 15. Mai. Mit merkwürdiger Schnelligkeit hat sich der diesseitige Markt von den Folgen der Panique erholt, welche vor acht Tagen noch Schrecken und Verwirrung erzeugte. Die Anfangs mit annähernder Gewißheit erwartete abermalige Erhöhung des Disconto's hat sich nicht als nöthig erwiesen, Geld ist wieder ziemlich flüssig und obschon auf offenem Markte einstweilen noch $4\frac{3}{4}$ pCt. discontirt wird, so deutet die allgemeine Tendenz doch auf niedrigere Notirungen. Forscht man nach den Gründen, die so bald einen Umschlag in der Strömung herbeigeführt haben, so ist wohl zunächst zu erwähnen, daß im ersten Schrecken die Nachfrage übermäßige Ausdehnung gewann, während das Angebot sich im Verhältniß einschränkte. Glücklicher Weise heben gleichzeitig zahlreiche bedeutende Kauf-Ordres vom Continent die unheilvolle Wirkung einer allgemeinen Neigung zum Verkaufen auf und außerdem war bis zum Eintritt der Liquidation hinreichende Zeit, auf dem inzwischen wieder in's Gleichgewicht gerathenen Markte die nöthigen Deckungen zu beschaffen. So kam es, daß der Tag der Abrechnung nur ein einziges unbedeutendes Falliment an der Fondsbörse herbeiführte, und Consols, die bis dahin unter den unbestimmten Besorgnissen des Publikums in Betreff der fremden Staatspapiere etwas gedrückt waren, sich zusehends besserten. Der Gedanke an die Dividendenzahlung, und die allgemeine bessere Stimmung brachten die Preise fast wieder auf die frühere Höhe, bis gegen Schluß einzelne Verkäufe im Verein mit der regelmäßig vor den Feiertagen eintretenden Stille wieder eine leichte Reaction erzeugten. Von fremden Fonds gilt im Allgemeinen dasselbe, und da die Liquidation ohne erhebliche Verluste vorübergegangen, so beginnt man bereits das Ungewitter der vorigen Woche als eine günstige Luftreinigung zr betrachten, welche den Markt von allerlei unsoliden Speculationsauswüchsen befreit hat. Amerikaner haben sich fast vollständig wieder erholt und von den übrigen Papieren wurden Italiener durch die vollendete Neubildung des Cabinets günstig berührt. Russen und Egypter zeigen ebenfalls eine feste Haltung, während Spanier flau bleiben und auch Türken und Mexicaner ein gewisse Mattigkeit an den Tag legen. Bahnen und andere Actien mit Ausnahme von Banken empfanden an der Theilnahmlosigkeit des Publikums, daß die allgemeine Aufmerksamkeit von der Fondsbörse in Anspruch genommen wurde und waren entsprechend vernachlässigt. An Gold liefen im Ganzen 177,485 Lstr. ein, während 120,200 Lstr. nach Brasilien und Indien abflossen. 213,000 Lstr. in Barren wurden von der Bank angekauft. — Silber stark gedrückt 60 d per Unze, mexicanische Dollars $59\frac{3}{4}$ d per Unze.

— **Falsche russische Rubelscheine.** Der „Ostsee-Zeitung" schreibt man aus Warschau vom 13. Mai: Die in letzter Zeit hier erfolgte massenhafte Verbreitung falscher Rubelscheine hat eine große Verwirrung in die Geldverhältnisse gebracht, die ihren störenden Einfluß auch auf den Geschäftsverkehr bereits zu äußern beginnt. Da die Falsificate größtentheils sehr täuschend nachgemacht sind, so ist es schwer, sich vor Betrug zu schützen. Unter so bewandten Umständen ist es daher für Geschäftsleute wie für Privatpersonen eine dringend gebotene Vorsicht, daß sie jeden Rubelschein, dessen Echtheit ihnen irgendwie zweifelhaft erscheint, ohne Weiteres zurückweisen. Bei größeren Zahlungen werden Rubelscheine nur dann angenommen, wenn sie zuvor in der polnischen Bank in Bezug auf ihre Echtheit genau geprüft worden sind. Viele Geschäftsleute wenden auch die Vorsicht an, daß sie von ihnen in Zahlung gegebenen echten Rubelscheine mit ihrem Namenszuge versehen oder durch ein anderes Zeichen kenntlich machen, um es zu verhindern, daß ihnen falsche Rubelscheine untergeschoben und zurückgegeben werden. Um die Prüfung und Erkennung aller Arten Rubelscheine möglichst zu erleichtern, hat die Polizei an alle öffentlichen Kassen von jeder Art ein Exemplar nebst genauer Beschreibung desselben übergeben. Die Zahl der verschiedenen Falsifikate soll nahe an 40 betragen. Außerdem ist durch eine Verordnung des Polizeimeisters das Publikum aufgefordert worden, jeden im Verkehr auftauchenden falschen Rubelschein sofort anzuhalten und unter Nennung des Namens des ersten Verbreiters an die Polizei abzuliefern; widrigenfalls derjenige, der dies unterläßt, als Mitschuldiger an der Verbreitung falschen Papiergeldes zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden soll. Zugleich sind durch diese Verfügung die Polizei-Organe angewiesen, der Verbreitung falscher Geldpapiere eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und darüber zu wachen, daß dieselben bei ihrem ersten Auftauchen sofort angehalten und die Verbreiter zur Haft gebracht werden.

Berlin, 18. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön und warm. — Weizen flau und niedriger. Gek. 6000 Ctr., Kündigungspreis $59\frac{7}{8}$ Rt., loco pr 2100 Pfd. 58—68 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat und Mai-Juni 60—$59\frac{3}{4}$ bz., Juni-Juli $60\frac{1}{4}$—60 bz., Juli-Aug. $61\frac{1}{4}$—$60\frac{7}{8}$—61 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco schwerfälliger Umsatz. Termine zu weichenden Preisen lebhaft gehandelt. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspreis $50\frac{3}{4}$ Rt., loco 50—51 ab Bahn bz., per diesen Monat $51\frac{1}{2}$—50 bz., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$—$49\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $50\frac{1}{4}$—$49\frac{1}{2}$ bz., Juli-August $48\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{4}$ bez., September-October $48\frac{1}{4}$—48 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 49—52 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. flau. Gek. 5400 Ctr. Kündigungspr. $29\frac{1}{4}$ Rt., loco 28—34 Rt. nach Qual., galiz. 28—$28\frac{3}{4}$, polnischer 29, pomm. 33 ab Bahn bz., pr diesen Monat u. Mai-Juni $29\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $29\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $28\frac{1}{4}$—$28\frac{3}{8}$—$28\frac{1}{4}$ bez., Sept.-Oct. $27\frac{1}{2}$—$27\frac{3}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4 bis $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Mai 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 14—$13\frac{3}{4}$ Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 14—$13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Juli-Aug. 3 Rt. 13 Sgr. bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 3 Rt. 13 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco $7\frac{3}{4}$ Br., pr diesen Monat $7\frac{1}{3}$ Rt., Septbr.-Oct. $7\frac{7}{12}$ bez. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 83—87 Rt., Winter-Rübsen 82—86 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß still u. fest, loco $11\frac{2}{3}$ Br., pr diesen Monat und Mai-Juni $11\frac{13}{24}$ bez., Juni-Juli $11\frac{13}{24}$—$11\frac{7}{12}$ bez., Juli-August $11\frac{7}{12}$ bez., Sept.-Octbr. $11\frac{3}{4}$—$11\frac{2}{3}$—$11\frac{19}{24}$—$11\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Nov. $11\frac{5}{6}$—$11\frac{19}{24}$ bez., Nvbr.-Decbr. $11\frac{7}{8}$—$11\frac{5}{6}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % wenig verändert. Gekünd. 30,000 Qrt. Kündigungspr. $17\frac{1}{6}$ Rt., mit Faß pr diesen Monat, Mai-Juni und Juni-Juli $17\frac{1}{8}$—$17\frac{1}{4}$ bis $17\frac{1}{8}$ bez., Juli-Aug. $17\frac{11}{24}$—$17\frac{1}{3}$ bez. u. Br., Aug.-Septbr. $17\frac{13}{24}$—$17\frac{2}{3}$—$17\frac{1}{2}$ bz., Septbr.-Octbr. $17\frac{1}{8}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{3}{8}$—$17\frac{5}{12}$ bez.

Posen, 18. Mai. [Eduard Mamroth.] Wetter bewölkt. Roggen Anfangs fest, schließt flau und weichend; pr Mai $46\frac{1}{4}$—46 bez. und Br., Mai-Juni $46\frac{1}{4}$—$45\frac{5}{6}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Juni-Juli 46—$45\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Juli-August 45 Gd. — Spiritus befestigend. Gek. 18,000 Quart; pr Mai 16—$15\frac{11}{12}$—16 bez. u. Br., Juni $16\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$—16 bez. u. Gd., Juli $16\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$ bez., Br. und Gd., August $16\frac{7}{12}$ bez. u. Gd.

Breslau, 19. Mai. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind West. — Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte lustlos, Preise zum Theil niedriger.

Weizen in matter Stimmung, wir notiren pr 85 ℔. weißer 67—74—78 Sgr., gelber, harte Waare 68—75 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen nur zu herabgesetzten Preisen verkäuflich, wir notiren pr 84 ℔. 57—59 Sgr., feinster 60 Sgr. bezahlt.

Gerste schwer verkäuflich, pr 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schlef. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken offerirt, pr 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir notiren $11\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—14 Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 66—68 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 19. Mai. [Fondsbörse.] Bei fester Haltung und mäßig belebtem Verkehr waren besonders Oberschlesische und Oderberger Eisenbahn-Actien, sowie Italiener und Amerikaner begehrt und steigend.

Officiell gekündigt: 2000 Centner Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 10,000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 635.

Nichtumgetauscht wurden am 18. d. 4 Roggenscheine Nr. 634, 35, 36, 37.

Uncontractlich: 1000 Centner Roggen Schein Nr. 627.

Breslau, 19. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, hochfein $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße gefragt, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—$17\frac{1}{2}$, hochfein $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$.

Roggen (pr 2000 ℔.) niedriger, pr Mai $46\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni $46\frac{1}{4}$ Br., 46 Gd., Juni-Juli $46\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bez., Juli-August 46 Gd., Sept.-Oct. $45\frac{1}{2}$ Gd., 46 Br.

Weizen pr Mai 60 Br.

Gerste pr Mai 47 Br.

Hafer pr Mai $48\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $48\frac{1}{2}$ bez.

Rüböl ruhiger, loco $11\frac{7}{12}$ bez., pr Mai und Mai-Juni $11\frac{7}{12}$ Br., Juni-Juli $11\frac{2}{3}$ Br., Septbr.-Oct. $11\frac{2}{3}$ bez., schließt $\frac{7}{12}$ Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. $11\frac{3}{4}$ Br., Novbr.-Decbr. $11\frac{5}{6}$ bez. u. Br., Oct.-Nov. u. Novbr.-Decbr. im Verbande $11\frac{3}{4}$ bez.

Spiritus matter, loco $16\frac{1}{12}$ Br., **$15\frac{5}{6}$ Gd.**, pr. Mai und Mai-Juni $16\frac{1}{6}$ Br., Juni-Juli $16\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., Juli-August $16\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{2}$ Gd., Sept.-Oct. $16\frac{5}{12}$ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 19. Mai 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	74—77	73	66—69	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber . .	73—75	72	66—69	"
Roggen	59—60	57	56	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39	38	34—37	"
Erbsen	66—69	62	56—59	"

Wasserstand.

Breslau, 19. Mai. Oberpegel: 16 F. — Z. Unterpegel: 2 F. — Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: J. Wiener; C. Salge u. Scholz, geändert in C. Salge; Bad Königsdorff-Jastrzemb (Eugen Heymann); Hermann Behnke. — Königshütte: Jacob Beiner. — Lauban: F. A. Rob. Herkner; J. D. Gruschwitz u. Söhne. — Loslau: H. Orgler. — Namslau: A. R. Grimm. — Auras: E. Haenel. — Sprottau: L. Meseritz. — Gleiwitz: S. Stern. — Neisse: W. Höflich. — Ober-Hermsdorf bei Hainau: A. Peipe. — Schmiedeberg: Rudolph Schneider. — Groß-Strehlitz: A. Nothmann. — Creutzburg: Emanuel Friedländer. — Berlin: Siegmund Eppenstein; Caspari u. Co.; Löwenwald u. Lachmanski; Heinitz u. Seckelsohn; W. Köhler jun.; Cohn u. Tocklus; W. Siecke u. Co.; Conring u. Voigt. — Stettin: Emil Friederichs; G. Blau. — Posen: Nathan Jarecki.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: L. Noster; B. Kanter. — Bogutschütz, Kr. Beuthen: Adolph Richter. — Münsterberg: Johann Lillge. — Ochojetz bei Petrowitz, Kr. Pleß: Ochojetzer Kalkbrennerei-Societät. — Brieg: J. Böhm. — Jauer: A. Nickelmann. — Cosel: C. Metzner. — Frankenstein: Paul Ernst. — Waldenburg: L. Heege. — Schweidnitz: J. Kindler. Berlin: H. Stein sen.; Wassermühlen-Actiengesellschaft; J. Jacoby; A. Lindemann und Sohn. — Posen: Granger u. Hyan.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Herrmann Krause für E. Krause. — Sprottau: Adolph Lamm für L. Meseritz. — Schmiedeberg: Eugen Krügel für Rud. Schneider. — Berlin: Wilhelm Schindler; Otto Klopsch und Wilhelm Herrig, je zwei collectiv für F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft; Hugo Gustav Johannes Mau für Bernhard Liedtke; Emil Steidel für C. F. Steidel; Friederike Naumann für Adolph Naumann; Gustav Nathan für Heinrich Rubens u. Sohn. — Stettin: Richard Eckstein und Reinhold Großmann collectiv für Rüdenburg u. Wossidlo; Robert Wilhelm Daenell für G. Blau.

d. Gelöschte Procuren.

Posen: Moritz Mamroth für die Posener Real-Creditbank A. Nitykowski u. Co.

Patentwesen.

Aufgehoben wurden: Das dem Ingenieur G. Engelmann zu Kreuznach unter dem 14. December 1867 auf eine Fügemaschine für kleine Faßdauben ertheilte Patent;

das den Gold- und Silberdrahtwaaren-Fabrikanten August Tietz u. Tobias unter dem 30. October 1867 auf eine Maschine zum Umwickeln von Garnen mit Gold- und Silberdraht ertheilte Patent;

das dem Ingenieur Ludwig Tischbein in Wien unter dem 25. September 1867 auf einen Darrapparat ertheilte Patent;

das den Maschinenfabrikanten A. Münnich u. Co. zu Chemnitz unter dem 28. März 1868 auf eine Eisbereitungsmaschine ertheilte Patent.

Kündigungen und Verloosungen.

— **Polnische 500 fl. und 200 fl. Obligationen.** (Aus der officiellen Warschauer Liste entnommen. Am 1./13. Mai 1869 sind zu Warschau folgende 47 Serien gezogen worden:

Serie 29 114 320 470 553 635 667 733 738 753 934 992 1062 1071 1114 1178 1247 1524 1577 1604 1614 1623 1646 1687 1740 1875 1992 2076 2085 2087 2149 2201 2227 2239 2354 2393 2394 2449 2469 2701 2703*) 2739 2746 2827 2929 2964 2995.

— **Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein in St. Petersburg.** Bei der am 1./13. Mai 1869 stattgehabten Verloosung von Russischen Boden-Credit-Pfandbriefen I. Serie, sind die nachfolgend verzeichneten Nummern von 260 Pfandbriefen gezogen worden:

173 354 990 1370 1938 2355 2637 3983 3992 4138 4156 5381 5490 5662 6613 7132 8188 8350 9282 10193 10945 10982 11120 11722 11756 11909 12154 12299 12585 12909 12968 13249 13452 13751 13817 14319 14528 14806 15022 15900 16075 17300 17820 18881 18905 18997 19778 20378 20801 20843 21331 21340 22334 22675 22932 23261 24146 24380 24715 24795 24969 25133 25443 25980 25987 26377 26476 26564 27212 27303 27864 27950 27978 28260 28471 28628 28934 29129 29216 29447 29691 30181 30377 30454 30847 31027 31327 31314 33152 33377 33860 34121 34313 35056 35806 36025 36189 36503 36512 36781 37500 37649 38520 39398 40700 40708 41717 42081 42200 42257 42424 43119 43677 44238 44429 44465 44543 44798 44890 46396 46727 46755 46902 47129 47727 48884 49744 49896 49926 50153 50494 50599 51118 52458 53255 53971 54528 55402 56329 56831 57699 57724 57986 58046 58339 58604 59963 60027 60055 60147 60197 60287 60590 60698 60790 60854 61253 61630 61684 62364 62965 62985 63286 63772 64173 65174 65402 67640 67842 68046 68171 68196 68259 68316 68843 69841 70543 70586 70673 70917 71326 71431 71691 71981 72493 72606 73580 73976 74729 74731 74831 74865 76299 76957 77245 77359 77777 77937 78088 78114 79060 79320 80156 80422 80564 80651 81066 81367 81503 81723 82651 83526 84118 84658 84694 84900 84909 85287 85431 86188 86297 86793 87186 87246 87728 87748 87766 87826 88536 89487 89742 89848 90134 90255 90924 91251 91455 91616 92028 92490 92895 93047 93569 94476 94536 94567 95016 95161 95593 95618 96159 96273 96857 97481 97605 97678 98097 98282 99149 99223 99335.

Diese verlooften und zur Amortisation bestimmten Pfandbriefe sind vom 1./13. Juli 1869 ab zahlbar bei der Kasse des Russischen Gegenseitigen Boden-Credit-Vereins und der kaiserlich russischen Reichsbank in St. Petersburg, so wie bei ihren durch die öffentlichen Blätter bezeichneten Filialen mit 125 Rubel in kling. Münze für je 100 R. Nominal-Capital; ferner in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause der Herren M. A. von Rothschild u. Söhne mit 134 Thaler Court., in Paris bei dem Bankhause der Herren Gebrüder von Rothschild mit 500 Francs, in London bei dem Bankhause der Herren N. M. von Rothschild u. Söhne mit 20 Pfund Sterling, in Amsterdam bei Herren Becker u. Fuld mit 236 fl. holl. Court, in Berlin bei Herrn S. Bleichröder mit 134 Thaler Court. und in Brüssel bei Herrn S. Lambert mit 500 Francs.

*) Von der zuletzt gezogenen Serie 2703 kommen die 87 Stück von Nr. 270,214 bis Nr. 270,300 erst am 2. Januar 1870 zur Auszahlung; die übrigen in vorstehenden Serien enthaltenen Obligationen werden am 1. Juli 1869 bezahlt, die a 500 fl. mit 700 fl., die a 200 mit 200 fl., und müssen die am 2. Januar 1870 fälligen 500 fl. Obligationen mit 11 Coupons, die am 1. Juli 1869 zahlbaren mit 12 Coupons versehen sein.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Bremen, 18. Mai, Nachm. Der „Weserzeitung" wird aus Heppens gemeldet, daß bei der Anwesenheit des Königs von Preußen englische Kriegsschiffe ihn dort begrüßen werden. Die Größe des Geschwaders ist noch unbekannt, doch wird die Panzerfregatte „Warrior" darunter sein.

Paris, 18. Mai, Nachm. Die gestrigen (letzten) Wahlversammlungen sind in Ruhe verlaufen.

Madrid, 18. Mai. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht das Ausgabebudget. Dasselbe beträgt 2,987,084,910 Realen und ergiebt ein Deficit von 846 Millionen Realen. Die schwebende Schuld, welche sich am 30. September v. J. auf 1725 Mill. Realen belief, ist gegenwärtig auf 366 Millionen reducirt.

Brüssel, 18. Mai. Gutem Vernehmen nach wird die französische Commission im Laufe dieser Woche ihre erste Sitzung in Paris halten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Mai. (Schluß-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ Uhr.

		Cours vom 18. Mai.
Weizen. Flau.		
pr. Mai	$59\frac{1}{4}$	$59\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$59\frac{1}{4}$	$59\frac{3}{4}$
Roggen. Panique.		
pr. Mai	$48\frac{1}{2}$	$50\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$48\frac{1}{2}$	50
Juni-Juli	$48\frac{1}{2}$	$49\frac{3}{4}$
Rüböl. Fest.		
pr. Mai	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$
Septbr.-Octbr. . .	$11\frac{23}{24}$	$11\frac{3}{4}$
Spiritus. Still.		
pr. Mai-Juni	17	$17\frac{1}{6}$
Juni-Juli	17	$17\frac{1}{6}$
Juli-Aug.	$17\frac{1}{3}$	$17\frac{3}{8}$
Fonds und Actien. Fester.		
Freiburger	$109\frac{1}{4}$	109
Wilhelmsbahn	$102\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$
Oberschles. Lit. A.	$175\frac{1}{2}$	174
Rechte Oderufer-Bahn . .	84	$83\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	62	62
Oesterr. Credit	$121\frac{3}{4}$	$121\frac{1}{2}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$82\frac{1}{4}$	$82\frac{1}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{1}{4}$
Italiener	$55\frac{3}{4}$	$56\frac{3}{8}$
Lombarden	128	$127\frac{3}{4}$
Amerikaner	$85\frac{3}{4}$	$85\frac{1}{8}$
Türken	$41\frac{3}{8}$	$41\frac{1}{2}$

Die Berliner Anfangs-Course waren bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 19. Mai.

		Cours v. 18. Mai.
Weizen. Fester.		
pr. Mai-Juni	66	$65\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$66\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{4}$
Roggen. Flau.		
pr. Mai-Juni	$50\frac{1}{4}$	51
Juni-Juli	$49\frac{7}{8}$	$50\frac{1}{2}$
Juli-August	$48\frac{1}{4}$	49
Rüböl. Fest.		
pr. Mai	$11\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$
Septbr.-October . .	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{1}{2}$
Spiritus. Matt.		
pr. Mai-Juni	$16\frac{2}{3}$	$16\frac{5}{6}$
Juni-Juli	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{5}{6}$
Juli-August	$16\frac{11}{12}$	$17\frac{1}{12}$
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October . . .	—	—

Wien, 18. Mai, Abends. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 7. bis 13. Mai 619,735 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 40,776 Fl.

Wien, 18. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Matt. Credit-Actien 277, 30, Staatsbahn 357, 00, 1860er Loose 99, 30, 1864er Loose 123, 20, Bank-Actien —, —, Silber-Rente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 217, 25, Lombarden 231, 50, Napoleonsd'or 9, 91, Anglo-Austrian 321, 50, Franco-Austrian 117, 00 Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 19. Mai. (Vorbörse.) Geschäftslos.

		Cours vom 18. Mai.
1860er Loose	99, 60	99, 30
1864er Loose	123, 30	123, 30
Credit-Actien	277, 80	277, 90
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	358, —	—, —
Lombardische Eisenbahn . .	231, 90	231, 80
Napoleonsd'or	9, $89\frac{1}{2}$	9, $89\frac{1}{2}$

Hamburg, 18. Mai, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. netto 109 Bancothaler Br., $108\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni 109 Br., $108\frac{1}{2}$ Gd., pr. August-Septbr. 112 Br., 111 Gd. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 91 Gd., pr. Mai-Juni 87 Br., 86 Gd., pr. August-Sept. $82\frac{1}{2}$ Br., 82 Gd. Hafer ruhig. Rüböl niedriger, loco $23\frac{1}{2}$, pr. Mai $23\frac{1}{2}$, pr. Oct. $24\frac{1}{2}$. Spiritus flau, pr. Mai $22\frac{3}{4}$, pr. August-Sept. 24. Kaffee ohne Kauflust. Zink leblos. Petroleum Anfangs flau, später fester, loco 15, pr. Mai 14, pr. August-December $14\frac{7}{8}$. — Regenwetter.

Bremen, 18. Mai. Petroleum, Standard white, loco 6, pr. September $6\frac{1}{3}$. Sehr fest.

Frankfurt a. M., 18. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $84\frac{3}{8}$, Credit-Actien $283\frac{1}{2}$, Staatsbahn $344\frac{3}{4}$, Lombarden $223\frac{3}{4}$, Silberrente $56\frac{3}{4}$, Papierrente $50\frac{3}{8}$. Ganz geschäftslos.

Amsterdam, 18. Mai, Nachm. $4\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. [Schlußbericht.] Weizen geschäftslos. Roggen fest, pr. Mai 195, pr. Oct. 183. Raps pr. Septbr. 73, pr. October $73\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Herbst $38\frac{3}{4}$, pr. Mai 1870 40. — Wetter trübe.

Antwerpen, 18. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco $48\frac{1}{2}$, pr. Septbr. 52. Schluß flau. — Vormittags. Petroleum Hausse, angeblich in Folge von Deckungskäufen für Amerika.

Pesth, 18. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen schwacher Verkehr. Banater Weizen 83 Pfd. 3, 70, 85 Pfd. 4, 20, 88 Pfd. 4, 65. Roggen behauptet, 2, 85 a 2, 95. Hafer preishaltend, 1, 80 a 1, 85 a 1, 90.

Paris, 18. Mai, Nachm. 3 Uhr. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{3}{4}$ gemeldet.

		Cours v. 17.
3% Rte. . .	72, 05—72, $22\frac{1}{2}$—72, 20	72, 15.
Ital. 5% Rente . . .	57, 70	57, 55.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	736, 25	735, 00.
Credit-Mobilier-Actien	268, 75 Hausse	256, 25.
Lomb. Eisenb.-Actien . . .	470, 00	470, 00.
do. Prioritäten . . .	232, $12\frac{1}{2}$	232, 50.
Tabaksobligationen . . .	438, 75	—, —.
Tabaks-Actien	638, 75	640, 00.
Türken	42, 75	42, 85.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$88\frac{7}{8}$	$89\frac{3}{8}$.

Paris, 18. Mai, Nachm. Rüböl pr. Mai 98, 50, pr. September-December 102, 50, pr. Januar-April 103, 00 Hausse. Mehl pr. Mai 55, 50, pr. Juli-Aug. 56, 75 Hausse, pr. Septbr.-Decbr. 57, 00. Spiritus pr. Mai 67, 00.

Paris, 18. Mai, Abds. Rüböl pr. Mai 98, 75, pr. Sept.-Decbr. 102, 75, pr. Jan.-April 103, 25 fest. Mehl pr. Mai 56, 75, pr. Juli-August 57, 50, pr. Septbr.-Decbr. 58, 00 Hausse. Spiritus pr. Mai 67, 50.

London, 18. Mai, Nachm. 4 Uhr. Fest.

		Cours. v. 15.
Consols	$92^{13}/_{16}$	$92^{11}/_{16}$
1.proc. Spanier	$28^{3}/_{8}$	$28^{1}/_{4}$
Ital. 5proc. Rente	$56^{5}/_{8}$	$56^{1}/_{4}$
Lombarden	$18^{9}/_{16}$	$18^{9}/_{16}$
Mexicaner	$12^{3}/_{4}$	$12^{3}/_{4}$
5proc. Russen de 1822	$84^{3}/_{4}$	84
5proc. Russen de 1862	$84^{3}/_{8}$	84
Silber	$60^{1}/_{8}$	60
Türkische Anleihe de 1865	$42^{3}/_{8}$	$42^{1}/_{2}$
8procent. rum. Anleihe	$87^{1}/_{8}$	87
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$78^{1}/_{8}$	$78^{9}/_{16}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, 29. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $12^{1}/_{2}$ Sch. Frankfurt $122^{1}/_{2}$. Wien 12 Fl. 75 Kr. Petersburg 30.

Hull, 18. Mai. [Getreidemarkt.] Für Weizen williger Abzug bei geringer Auswahl, Preise wie letztwöchentlich. Hafer gefragt. In Gerste, Bohnen und Erbsen nur Detailgeschäft.

Liverpool, 18. Mai. Heute ist der Markt geschlossen.

Petersburg, 18. Mai, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 14.
Wechsel auf London 3 M.	$30^{5}/_{16}$.	$30^{11}/_{16}$
dto. auf Hamburg 3 M.	$27^{5}/_{8}$.	28.
dto. auf Amsterdam 3 M.	$153^{3}/_{8}$.	—.
dto. auf Paris 3 M.	—.	$323^{1}/_{2}$.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	171.	171.
1866er Prämien-Anleihe	168.	$168^{1}/_{2}$.
Imperals	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	$140^{25}/_{32}$	130.

Newyork, 18. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 17.
Wechsel auf London in Gold	$109^{1}/$.	$109^{1}/_{2}$.
Gold-Agio	42.	$42^{3}/_{8}$.
1882er Bonds	$122^{3}/_{8}$.	$121^{1}/_{8}$.
1885er Bonds	$118^{3}/_{8}$.	$117^{3}/_{8}$.
1904er Bonds	110.	$109^{1}/_{8}$.
Illinois	147.	$146^{1}/_{2}$.
Eriebahn	$29^{1}/_{2}$.	$29^{7}/_{8}$.
Baumwolle	$28^{3}/_{4}$.	$28^{3}/_{4}$.
Mehl	6,15.	6,15.
Petroleum (Philadelphia)	32.	32.
do. (Newyork)	32.	32.
Havanna-Zucker	—.	$12^{7}/_{8}$.
Schlesisches Zink	6.	—.
Wechsel	—.	—.

Inserate.

Wochen-Uebersicht der Preußischen Bank
vom 15. Mai 1869.

Activa.

1. Geprägtes Geld u. Barren	Rthl.	88,437,000	+ 340,000
2. Kassenanweis., Privat-Banknoten u. Darlehns-Kassenscheine	„	2,414,000	+ 268,000
3. Wechselbestände	„	70,024,000	— 747,000
4. Lombardbestände	„	18,248,000	—1,438,000
5. Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	„	14,640,000	+ 442,000

Passiva.

6. Banknoten im Umlauf	Rthl.	140,882,000	+ 29,000
7. Depositen-Kapitalien	„	21,118,000	— 7,000
8. Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen mit Einschluß des Giro-Verkehrs	„	2,256,000	— 1,859,000

Berlin, den 15. Mai 1869.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. Herrmann. v. Könen.

Berlin, 18. Mai. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult Mai.	Ult. Juni.
Bergisch-Märkische	$131^{1}/_{4}/1^{1}/_{4}$ G	132/2 G
Berlin-Görlitzer	78/2 bz	$78^{1}/_{2}/2^{1}/_{2}$ G
Cöln-Mindener	$118^{1}/_{2}1^{1}/_{4}$ B	119/2 B
Cosel-Oderberger	$104^{1}/_{4}/2^{1}/_{4}$ bz	$105^{1}/_{2}/3$ G
Mainz-Ludwigshafener	$135^{1}/_{2}/1^{1}/_{2}$B	136/2 B
Oberschlesische	176/2 B	$177/2^{1}/_{2}$ B
Rheinische	$114/1^{1}/_{4}$ bz	115/2 B
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit	— —	— —
	Ult. Mai.	Ult. Juni.
Oesterr. Credit-Actien	123/1 bz	$124^{1}/_{2}/2$ bz
Lombarden	129/1 bz	$130/2^{1}/_{2}$ bz
Franzosen	$198^{1}/_{2}/2$ bz	201/5 B
Oesterr. 1860er Loose	$82^{1}/_{2}/1$ B	83/2 bz
Italiener	$56^{1}/_{2}/^{1}/_{2}$ bz	$56^{3}/_{4}$ 1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	$85^{1}/_{2}/^{1}/_{2}$ bz	$86^{1}/_{4}/1$ bz
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Bergisch-Märkische	$128/1^{1}/_{2}$ G	$127^{1}/_{2}$ 2 G
Cöln-Mindener	$117^{1}/_{4}/1^{1}/_{2}$ G	$116^{1}/_{2}/2$ G
Oberschlesische	173/2 G	$172/2^{1}/_{2}$ G
Rheinische	$11^{1}/_{4}/1^{1}/_{2}$ G	112/2 G.
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 19. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102^{3}/_{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93^{3}/_{4}$ B
do. do.	4	$86^{1}/_{4}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93^{3}/_{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83^{1}/_{2}$ B.
Schl.Pfdbr.à1000Th	$3\frac{1}{2}$	$78^{3}/_{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88^{7}/_{8}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95^{1}/_{4}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$89^{1}/_{4}$ B
Posener do.	4	86 bz. u. G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81^{3}/_{4}$ B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	$87^{7}/_{8}$ B
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87^{7}/_{8}$ B.
Oberschl. Priorität	3	74 bz
do. do	4	$82^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89^{1}/_{2}$ B.
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109^{1}/_{2}$ B
do. do.		$99^{1}/_{2}$ G
Oberschl. Lt. A.u. C.	$3\frac{1}{2}$	$174^{3}/_{4}$—$^{7}/_{8}$ bz.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$83^{5}/_{8}$—84 bz.
R. Oderufer-B.St.-Pr.		95 bz. u. G
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$102^{1}/_{2}$—$^{5}/_{8}$ bz.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	$62^{3}/_{4}$ Br.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$85^{3}/_{4}$ G.
Italienische Anleihe	5	$56^{1}/_{4}$ bz
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56^{3}/_{8}$—$^{1}/_{4}$ bz. u. G.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	$82^{5}/_{8}$ B.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	$78^{1}/_{6}$—$^{1}/_{8}$ bz.
Oesterr. Währung	—	$82^{7}/_{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$42^{1}/_{2}$ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$118^{1}/_{4}$ B
Oesterr. Credit-	5	$121^{3}/_{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142^{1}/_{4}$ G.
do.	2 M.	$141^{5}/_{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151^{3}/_{4}$ bz.
do.	2 M.	$150^{1}/_{2}$ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.24^{5}/_{8}$ bz u G.
Paris	2 M.	$81^{1}/_{3}$ bz
Wien ö. W.	k. S.	$82^{3}/_{4}$ G
do.	2 M.	82 bz.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.